

Alexander Schäfer

Fußball*heimat* Baden



Leseprobe

100 Orte der Erinnerung

arete
Verlag

Alexander Schäfer

Fußballheimat Baden

100 Orte der Erinnerung

Arete Verlag Hildesheim

Der Autor

Alexander Schäfer, 1977 in Berlin geboren, entdeckte seine Liebe zu Baden während seiner Redakteursausbildung 2002 bei einem Praktikum für die Badische Zeitung. Er ist Lehrer wie Christian Streich und Volker Finke und nicht mit Winnie Schäfer verwandt. Alexander Schäfers größter fußballerischer Moment: Als ihm der niederländische Nationalmannschaftstorwart Mark Flekken im Frühjahr 2022 in Freiburg-Opfingen einen Steilpass auflegte, direkt in Flekkens Hauseinfahrt neben seiner kleinen Tochter. Von ihm ist im Arete-Verlag bereits „Fußballheimat Schleswig-Holstein“ erschienen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2026 Arete Verlag Christian Becker, Elisabethgarten 31, 31135 Hildesheim
www.arete-verlag.de; E-Mail: bestellung@arete-verlag.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Dies gilt auch und insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Verfilmungen und die Einspeicherung sowie Datenvorhaltung in elektronischen und digitalen Systemen. Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß §44b UrhG („Text und Data Mining“) zu gewinnen, ist untersagt.

Layout, Satz und Umschlaggestaltung: Composizione Katrin Rampp, Kempten
Umschlagfotos von links nach rechts: Europaparkstadion Freiburg, Wildparkstadion Karlsruhe, Rhein-Neckar-Arena Sinsheim. Vordere Klappenseite: Dreisamstadion Freiburg, Hintere Klappenseite: Rhein-Neckar-Stadion Mannheim. Hintere innere Klappe: Schönau.

Alle Fotos: Alexander Schäfer

Redaktionsschluss: Januar 2026

Grafiken: Matthias Hunger

Druck und Verarbeitung: Nino Druck GmbH, Neustadt/Wstr.

ISBN: 978-3-96423-143-7

	Vorwort		9
1	Achern	Julius-Hirsch-Platz <i>Anstoß für Toleranz</i>	10
2	Achern	Waldseestadion Oberachern <i>Idyllische Erfolge</i>	12
3	Bad Dürkheim	Salinenstadion <i>FC gegen Effzeh</i>	14
4	Baden-Baden	Aumattstadion <i>Heute hau'n wir auf die Pauke</i>	16
5	Bahlingen am Kaiserstuhl	Kaiserstuhlstadion <i>Pokalsieg für den Europapokalsieger</i>	18
6	Bammental	Sportanlage am Schwimmbad <i>Hansi Flicks Home</i>	20
7	Bruchsal	Justizvollzugsanstalt <i>Flügelspieler</i>	22
8	Donaueschingen	Anton-Mall-Stadion <i>Sané, Stocker, Sportschau</i>	24
9	Donaueschingen	Hotel Öschberghof <i>Europameisterberberge</i>	26
10	Eimeldingen	Ehemalige Metzgerei Streich <i>Symbadisch</i>	28
11	Emmendingen	Elzstadion <i>Tribünentribut</i>	30
12	Engen	Hegau-Stadion <i>Champions-League-Sieger zu Gast</i>	32
13	Eppingen	Kraichgaustadion <i>Die Geburt der Pokalsensation</i>	34
14	Eppingen	Hugo-Koch-Stadion <i>Zurück in die Zukunft</i>	36
15	Ettlingen	Albgaustadion <i>Der Mythos von Albert Olbrechts</i>	38
16	Ettlingen	Rathaus <i>Wunder-Winnie im Gemeinderat</i>	40
17	Freiburg	Sepp-Glaser-Halle <i>Der Fußballprofessor</i>	42
18	Freiburg	Möslestadion <i>Erst Fußball-Club, dann Fußballschule</i>	44
19	Freiburg	Achim Stockers Grab <i>Nur ins Stadion ging er nicht</i>	46
20	Freiburg	Dreisamstadion <i>Schräge Idylle mit Solardach</i>	48
21	Freiburg	Europa-Park-Stadion <i>Kreise schließen sich</i>	50
22	Freiburg	Dietenbach-Sportpark <i>Erster Deutscher Meister des Südens</i>	52
23	Furtwangen	Bregstadion <i>Urban Groundhopping</i>	54
24	Gaggenau	Traischbach-Stadion <i>Benz, Balkan, Bayern</i>	56
25	Heidelberg	Badnerliedstele <i>Heimliche Nationalhymne</i>	58

26	Heidelberg	Städtische Sportanlage <i>Horch-Zwickau, Hertha, Harbigweg</i>	60
27	Heidelberg	Stadion im Sportzentrum Süd <i>Platz da!</i>	62
28	Hinterzarten	Parkhotel Adler <i>Oranje sieht Gelb und Rot</i>	64
29	Hockenheim	Waldstadion <i>Tiefgelegter Platz</i>	66
30	Karlsruhe	Engländerplatz <i>Der Urknall des süddeutschen Fußballs</i>	68
31	Karlsruhe	Pilgerdenkmal 1903 <i>Fake News aus dem Fernschreiber</i>	70
32	Karlsruhe	Arthur-Beier-Stadion <i>Erster Deutscher Fußballmeister aus Karlsruhe</i>	72
33	Karlsruhe	Ehemaliger KfV-Platz an der Telegraphenkaserne <i>Schluss nach 99 Jahren</i>	74
34	Karlsruhe	Gottfried-Fuchs-Platz <i>Besser als Miro Klose und Gerd Müller</i>	76
35	Karlsruhe	August-Klingler-Areal <i>Sie haben ihm ein Denkmal gebaut</i>	78
36	Karlsruhe	Ehemalige Wohnung von Bekir Refet <i>Der erste türkische Fußballstar in Deutschland</i>	80
37	Karlsruhe	Das alte Wildparkstadion <i>Winnies Wahnsinns-Wunderstätte</i>	82
38	Karlsruhe	Wildparkstadion <i>Liverpool zur Einweihung</i>	84
39	Karlsruhe	Hauptbahnhof <i>„Hertha und der K S C“</i>	86
40	Karlsruhe	Turmbergstadion <i>Tradition aus Durlach</i>	88
41	Karlsruhe	Sportschule Schöneck <i>Das badische Malente</i>	90
42	Kehl	Rheinstadion <i>Spiel ohne Grenze</i>	92
43	Ketsch	Waldstadion <i>Wo Weisweiler warb</i>	94
44	Konstanz	Gründungshaus des Kicker <i>Beginn am Bodensee</i>	96
45	Kraichtal- Münzesheim	Sportanlage am Kraichbach <i>Einmalig in Deutschland</i>	98
46	Kuppenheim	Wörtelstadion <i>Oberliga-Glühwein und Tatort-Stadion</i>	100
47	Lahr	Stadion Dammenmühle <i>Juvenile Fusionskräfte</i>	102
48	Lauda-Königshofen	Tauberstadion <i>Goldene 80er und trügerische Idylle</i>	104
49	Lörrach	Wohnanlage Stadion <i>Beckenbauer beeindruckte</i>	106
50	Lörrach	Sportpark Grütt <i>Öttmar Hitzfelds Hood</i>	108
51	Mannheim	Schlammloch <i>Erster Waldhofplatz</i>	110

52	Mannheim	Herberger-Wohnhaus <i>Waldhofkindheit des Weltmeistertrainers</i>	112
53	Mannheim	Stolpersteine Max und Martha Rath <i>Der ermordete Mäzen</i>	114
54	Mannheim	Otto Sifflings Wohnhaus <i>Fünf Tore für die Breslau-Elf</i>	116
55	Mannheim	Waldwegstadion <i>Von der Fährre zum Kunstrasen</i>	118
56	Mannheim	Baloghweg <i>Nationalspieler aus Neckarau</i>	120
57	Mannheim	Rhein-Neckar-Stadion <i>Erster Deutscher Meister auf der Schale</i>	122
58	Mannheim	Spiegelschlöss'l <i>Hoffmanns Erzählungen</i>	124
59	Mannheim	Stadion am Alsenweg in der Seppl-Herberger-Anlage <i>Hölle ohne Flutlicht</i>	126
60	Mannheim	Carl-Benz-Stadion <i>Liebe auf den zweiten Kick</i>	128
61	Mannheim	Gallery New York <i>Ein amerikanischer Traum</i>	130
62	Mosbach	Elzstadion <i>Lange Qual für Louis van Gaal</i>	132
63	Mosbach	MFV-Stadion <i>Ralf Rangnick reagiert reserviert</i>	134
64	Neckargerach	Stadion in der Au <i>Gib mich die Forelle</i>	136
65	Oberkirch	Renchtalstadion <i>Jürgen Klopps erster BVB-Sieg</i>	138
66	Obrigheim-Mörtelstein	Neckarstadion <i>Wasserballverbot</i>	140
67	Offenburg	Karl-Heitz-Stadion <i>Meisterplatz wird begraben</i>	142
68	Pforzheim	Emilio Walters Geburtsurkunde im Stadtarchiv <i>Erster Meisterkapitän des FC Barcelona</i>	144
69	Pforzheim	Ehemaliges Holzhofstadion <i>108 Jahre rasende Tradition</i>	146
70	Pforzheim	Stadion im Brötzingen Tal <i>Vizemeister gegen Vizekusen</i>	148
71	Pforzheim	Bolzplatz Nordstadt <i>Vincenzo Grifos Nachwuchszentrum</i>	150
72	Radolfzell am Bodensee	Mettnau-Stadion <i>Teil einer Jugendbewegung sein</i>	152
73	Rastatt	Münchfeldstadion <i>Zwischen FC Bayern München und VfB Stuttgart</i>	154
74	Remchingen-Nöttingen	Panoramastadion <i>Lob von Pep Guardiola</i>	156
75	Rheinau	Hans-Weber-Stadion <i>Linx vom Fluss</i>	158
76	Rust	Allmendwaldstadion <i>Das wahre Leben ist wie Achterbahn</i>	160
77	Sandhausen	Hardtswaldstadion <i>Familiäre Pokalhelden</i>	162

78	Schluchsee	Ehemaliges Hotel Hetzel <i>Trinkfestes Trainingslager</i>	164
79	Schönau im Schwarzwald	Jogi-Löw-Stadion <i>Goldene Generation</i>	166
80	Schwetzingen	Städtisches Stadion <i>Vom Ball zum Ball</i>	168
81	Singen (Hohentwiel)	Bahnhof <i>Weltmeister im Wirtschaftswunderland</i>	170
82	Singen (Hohentwiel)	Hohentwielstadion <i>Hollandstar im Hegau</i>	172
83	Sinsheim	Dietmar-Hopp-Stadion <i>Von der Kreis- in die Bundesliga</i>	174
84	Sinsheim	Fußballtanke <i>Herzlichkeit im Hoffenheimhype</i>	176
85	Sinsheim	Rhein-Neckar-Arena <i>Fusionslos in die Champions League</i>	178
86	St. Märgen	Pfisterwaldstadion <i>Schon schön!</i>	180
87	Teningen	Sportanlage Heimbach <i>Ein Mast für jeden Groundhopper</i>	182
88	Villingen	Stadion im Friedengrund <i>Deutschlands höchstgelegene Arena</i>	184
89	Vogtsburg-Oberbergen im Kaiserstuhl	Restaurant und Hotel Schwarzer Adler <i>Weltmeisterliche Sternstunden</i>	186
90	Waldkirch	Amtsgericht <i>Generation Golfball</i>	188
91	Walldorf	FC-Astoria-Stadion im Dietmar-Hopp-Sportpark <i>Die Welt zu Gast bei Freunden</i>	190
92	Walldürn	Sportgelände Süd <i>Missgunst, Neid und Klinge</i>	192
93	Weinheim	Ehemaliges Wohnhaus der Herbergers <i>Zettels Alptraum</i>	194
94	Weinheim	Friedhof Hohensachsen <i>Seppl oder Sepp?</i>	196
95	Weinheim	Sepp-Herberger-Stadion <i>Lederbosenlos</i>	198
96	Wertheim	Maintal Arena <i>Schöne Vielfalt mit Schleife</i>	200
97	Wieden	Melanie-Behringer-Stadion <i>Von hier auf den Olymp</i>	202
98	Willstätt	Kühnmatt-Stadion <i>Sand badet im Erfolgsmeer</i>	204
99	Winden im Elztal	Elztalhotel <i>Vier Sterne für den vierten Stern</i>	206
100	Zuzenhausen	Schloss Agnestal <i>Barocker Ballbesitz</i>	208

Vorwort

„Jedes Ding hat seine zwei Seiten.“
Sepp Herberger

Schön, dass Sie sich nicht vom Cover haben irritieren lassen. Auf den kommenden Seiten geht es seltener um scheinbar austauschbare moderne Stadionarchitektur mit „aseptischem Charakter“ (Philipp Köster). Überwiegend beschreiben die ausgewählten Kapitel Orte mit Patina und Tradition.

Eine besonders lange Geschichte hat der Fußball in der südwestdeutschen Region Baden. 2021 entdeckte der Mannheimer Historiker Lothar Wieser zufällig in der Heidelberger Universitätsbibliothek einen Artikel über ein Fußballspiel von 1871. Zuvor galten Konrad Koch und das Jahr 1874 als Geburtsstunde des Fußballs in Deutschland. „Die Geschichte des Fußballs musste danach umgeschrieben werden“, bestätigt mir Sportjournalist Erik Eggers.

Alt und neu. Ruiniert und reich. Kreisliga Odenwald und ein Champions-League-Heimspiel gegen Manchester City. Unvergessene Deutsche Meister wie der VfR Mannheim oder der Freiburger FC; Urgesteine der Frauenfußballbundesliga wie SC Klinge Seckach oder TuS Binzen. Und dazu die vielen Profivereine – in Baden finden sich viele Gegensatzpaare.

Zwei Verbände gibt es hier. Der Badische Fußballverband sitzt in Karlsruhe; hier im Norden spielt man um den Badischen Pokal. Der Südbadische Fußballverband mit Sitz in Freiburg dehnt sich bis zur Schweizer Grenze. Gespielt wird dort um den Südbadischen Pokal.

Sponsorennamen werden in diesem Buch bewusst ignoriert; bei den meisten der vorgestellten Stadien wird der traditionelle Name verwendet. Verzichtet wurde auch auf den Einsatz jeglicher künstlicher Intelligenz. Echte Klublegenden finden dagegen Gehör.

Baden hat eine große Nationaltrainerdichte; geboren wurden hier Jogi Löw, Silvia Neid, Uli Stielike, Hansi Flick. Nicht zu vergessen der eingangs zitierte Sepp Herberger. Viel Freude mit den kommenden einhundert Orten, vorgestellt auf jeweils zwei Seiten.

Julius-Hirsch-Platz

Anstoß für Toleranz

Julius Hirsch kam 1933 dem Ausschluss jüdischer Spieler durch seinen Karlsruher FV mit einem Schreiben zuvor und endet: „Nicht unerwähnt möchte ich aber lassen, dass es in dem heute so gehassten Prügelkinde der deutschen Nation auch anständige Menschen und vielleicht noch viel mehr national denkende und auch durch die Tat bewiesene und durch das Herzblut vergossene deutsche Juden gibt.“

Zehn Jahre später das letzte Lebenszeichen: eine Postkarte Anfang März 1943 aus Dortmund an seine Tochter. Ein Zug wird Julius Hirsch nach Auschwitz-Birkenau transportieren. Bis zuletzt, darin sind sich die Biografen einig, hatte Julius Hirsch nicht geglaubt, dass die Nationalsozialisten ihn umbringen würden. Hirsch hatte im Ersten Weltkrieg das Eiserne Kreuz erhalten und nicht nur das Dokumentationsarchiv in Bad Arolsen nennt ihn im Rückblick einen „Fußballstar“.

Er war einer der besten deutschen Stürmer vor dem Ersten Weltkrieg. Vier Tore schoss der Linksaußen beim 5:5-Länderspiel gegen die Niederlande 1912. Damals Rekord. 1910 und 1914 gewann er mit dem Karlsruher FV und der SpVgg Fürth die Deutsche Meisterschaft. Als erster Spieler mit zwei Vereinen. Beim Karlsruher FV und bei der Nationalmannschaft bildete er mit Fritz Förderer und Gottfried Fuchs das berühmteste Sturmtrio Deutschlands. 1924 beendete Hirsch – zurück in Karlsruhe – seine aktive Karriere.

„Der DFB und der Karlsruher FV haben Hirsch lange Jahre ignoriert“, sagt Werner Skrentny, der eine Biografie über Hirsch geschrieben hat. Das hat sich geändert. Seit 2005 vergibt der DFB den Julius-Hirsch-Preis für Menschenwürde und Toleranz.

Der Julius-Hirsch-Platz in Achern wurde 2022 eingeweiht. Die Leerstelle im Denkmal orientiert sich an einem Foto von 1912: Julius Hirsch am Ball auf dem KFV-Platz; im Hintergrund die Telegraphenkaserne. Das Foto war auch Titelbild einer Sportzeitung. Ganz in der Nähe vom Julius-Hirsch-Platz wurde „Juller“, wie ihn viele nannten, geboren. Seine Mutter Emma hielt sich zu einer Behandlung in der Heil- und Pflegeanstalt Illenau in Achern auf, als er am 7. April 1892 zur Welt kam.



Adresse: Julius-Hirsch-Platz, 77855 Achern

Geburtstag Julius Hirsch: 7. April 1892

Sterbedatum: unbekannt, offiziell 8. Mai 1945

Bonuswissen: Ein Stolperstein erinnert in der Karlsruher Murgstraße 7 an seinen letzten Wohnort.